



Leserin Lydia Schürmann hat den wie anno dazumal kostümierten Nachtwächter auf seiner Führung durch die Altstadt von Winterthur fotografiert. Dazu die passende Frage: Wie heisst der Brunnen hinter ihm? Ihre Antwort senden Sie bitte an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch unter Angabe von Vorname, Name, Adresse und Telefonnummer. Zu gewinnen: Ein Gutschein von Otto's im Wert von 50 Franken.

Auflösung des letzten Rätsels: Das Foto mit dem Velofahrer wurde im Stadtpark aufgenommen.

1 Flasche Wein zu gewinnen!

Ein Foto in Winterthur oder Umgebung geschossen? Dann senden Sie uns dieses mit den **Angaben zum Sujet**. Eines der besten Bilder wird jeweils an dieser Stelle veröffentlicht und mit **einer Flasche Wein** honoriert, die auf der Redak-

tion an der Marktgasse 45 abgeholt werden kann. Auch Handyfotos sind willkommen. Senden Sie uns Ihr Foto unter Angabe von **Name, Adresse und Telefonnummer** an: gewinn@winterthurer-zeitung.ch

Anzeige

OTTO'S BEAUTY SHOP
PARFUM. KOSMETIK. PFLEGE.

WINTERTHUR ARCHPLATZ 2

PACO RABANNE
Lady Million
Femme
EdP
50 ml
54.90
Konkurrenzpreis 109.00

PACO RABANNE
Phantom
Homme
EdT
50 ml
59.90
Konkurrenzpreis 109.00

LANCÔME
Trésor
Femme
EdP 30 ml +
Bodylotion 50 ml
49.90
Konkurrenzpreis 75.00

DIOR
Sauvage
Homme
EdT
60 ml
69.90
Konkurrenzpreis 99.00

MARKENPARFUMS & KOSMETIK ZU TIEFPREISEN. OTTOS.CH

GLAUBENSACHE

Hilfe, der Kirchturm steht schief!

Nein, zum Glück wird es nicht so weit gekommen, dass es zu einem schiefen Turm von Wülflingen kommt. Die wenigen Zentimeter, die sich der 50 Meter hohe Kirchturm bereits Richtung Lindenplatz geneigt hat, sind von Auge nicht sichtbar. Aber täte man nichts, käme Wülflingen zu einem schiefen Turm. Nach einem Gewitter merkte man, dass in den Turm Wasser eintrat. Die Stellen, an denen die Kupferbleche ineinander fassen, wurden im Laufe der Jahrzehnte rissig. Nun muss das ganze Kupferdach ersetzt werden. Das wird am Anfang ein Glitzern geben!

Darum fragte man sich: Sollte man das Kupfer bereits etwas dunkel einfärben? Nein, im Jahre, da man sich daran erinnert, dass Wülflingen seit 100 Jahren ein Teil der Stadt Winterthur geworden ist, soll der Kirchturm noch einmal das Sonnenlicht in die ganze Stadt hinaus reflektieren. Man verzichtete, das neue Kupfer zu färben und lässt die Zeit arbeiten.

Der Turm wurde fachmännisch eingerüstet, erste Abdeckungen geöffnet. Doch dann die böse Überraschung: Das Wasser, das schon seit Jahren unbemerkt eingedrungen war, liess die Balken verfaulen. Zum Glück stürzen Holzkonstruktionen nicht einfach um.

Wenn ein Balken morsch ist, übernimmt der Nachbar seine Last. So können Holzbauwerke über Jahre still in sich zusammensacken.

Als die Wülflinger vor 150 Jahren stolz ihren Turm erhöhten, gossen sie auch neue Glocken. Auf der grössten steht: «Kirchgemeinde Wülflingen. Durch Bürger Eintracht steh ich da; mein Name sei Concordia.» Bei der heutigen Renovation tragen nicht bloss die Wülflinger die Kosten, sondern solidarische Steuerzahler aus allen sieben Winterthurer Kirchgemeinden helfen mit.

Mögen die einen gespottet haben, der eingepackte Kirchturm sehe aus wie eine Champagnerflasche, so freuten sich ganz viele an seiner Beleuchtung in der Adventszeit.

Die Spengler von der Firma Lyner bekränzten ihn mit Lichtgirlanden und die Zimmerleute der BWT mit zwei Sternen. So ging dieses Jahr über Wülflingen ein neuer Stern auf. Und er wurde gesehen.

Der Wülflinger Kirchturm steht mitten im «Dorf». Das wird dank der finanziellen Solidarität vieler reformierter Winterthurer auch in den nächsten Jahren so bleiben. Doch ist die Kirche wirklich noch ein Ort, der ein Leitstern sein kann?



Stephan Denzler, reformierter Pfarrer

Der Zustand unserer reformierten Kirche tut dem Evangelium zwar keinen Abbruch. Doch das Evangelium müsste wie der Stern auf dem Wülflinger Kirchturm und nicht wie die schmutzige Wetterfahne in die Welt hinausgetragen werden.

Und da happerts. Da bräuchte es nicht bloss finanzielle Solidarität, sondern auch persönliche Bereitschaft, diese Kirche mitzutragen. Zum Beispiel indem man sagt: Ich bin bereit, mich für eine gewisse Zeit als Kirchenpflegerin oder Kirchenpfleger aufstellen zu lassen. Überall fehlt es an fähigen Frauen und Männern und dieses Jahr stehen wieder Wahlen an.

Es ist zu hoffen, dass in der nächsten Amtsperiode nicht wenige die Last vieler tragen müssen, sonst kommt die Kirche dann in eine andere Schiefelage.

Stephan Denzler ist Pfarrer in der reformierten Kirchgemeinde Wülflingen

POLITALK

Den Sport unterstützen



Jan Guddal, Grünliberale Winterthur

Sport ist eines der wohl besten Hilfsmittel zur Integration. Ein Engagement bei einem Sportverein bedeutet sich Strukturen und Rituale einer Gesellschaft anzueignen. Das können Vereinsstrukturen wie das pünktliche Erscheinen zu einer Trainingseinheit oder die eigentlichen Rituale des Trainings, wie das Helfen beim Aufstellen und Abbauen der benötigten Infrastruktur sein. Weiter müssen Immigrant:innen sich die Landessprache aneignen, um ein wertvolles Teammitglied zu werden. Trainer:in zu sein, heisst junge Menschen auf dem Weg zum Platz in der Gesellschaft zu begleiten. Dies ist leichter gesagt als getan. In den Vereinen weiss man, dass Trainer:innen bezüglich Integration und Gewaltprävention weitergebildet werden sollten. Doch um das Allernötigste

umzusetzen, ist zu wenig Personal, Geld und Wissen vorhanden. Die öffentliche Hand finanziert Integrationsmassnahmen, wie Sprachkurse. Sportvereine hingegen erhalten kein Geld. Das ist ein Fehler. Denn Trainer:innen verrichten wie Sozialarbeiter:innen Integrationsarbeit, was oft eine zusätzliche Ausbildung bedingt. Die öffentliche Hand sollte diese zielorientiert mit Leistungsvereinbarungen unterstützen. Gerade in Winterthur.

Winti-Echo – Lesermeinungen

Stadtpräsident für alle?

«Mehr kreatives Miteinander», «Winterthurer Zeitung» vom 23. Dezember 2021

In der letzten Ausgabe der «Winterthurer Zeitung» findet sich ein «Persönlich» von SP-Stadtratskandidat Kaspar Bopp. Er tritt für «gemeinsames kreatives Herumdenken» für alle an. Gleichzeitig verspricht er «einen solchen gemeinsamen Weg

für Winterthur». Dabei beruft er sich auf das rot-grüne Bündnis (inklusive EVP und GLP). Damit entlarvt er sich. Also nicht für alle. Welch ein Widerspruch! Ein Stadtpräsident hat ein Präsident für alle zu sein. Somit gilt für alle Stimmberechtigten: Wählen wir den bisherigen bewährten Mike Künzle.

Burak Özhan, Winterthur, Kandidat der SVP für das Stadtparlament

Impressum

Winterthurer Zeitung

Geschäftsführer: Guido Helbling

Verkauf: Sandra Trachsel, Silvio Seiler, Justin Helbling, Angelo Caratelli

Administration / Inseratenannahme: Emanuela Gabrieli, Iris Delaquis

Redaktionsleiterin: Dagmar Appelt (dt)

Redaktion: Robert Blaser (rb), Christian Felix (cf), Jacqueline Meier (jm), Larissa Jurczek (jul)

E-Mail: redaktion@winterthurer-zeitung.ch

Auflage 62'459
Winterthurer Zeitung
Marktgasse 45, 8400 Winterthur

Telefon 052 260 57 77
info@winterthurer-zeitung.ch
www.winterthurer-zeitung.ch

Inserateschluss:
Dienstag, 16.00 Uhr

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

Verleger: Christoph Blocher

swissregio kombi
info@swissregiokombi.ch
www.swissregiokombi.ch

swissregio media
info@swissregiomedia.ch
www.swissregiomedia.ch

